

Bildung für alle – Versprechen oder Falle?

Jeannett Martin Muslimas mit Hochschulbildung in Westafrika: Eine Literaturschau
Ulrike Schultz "Die Kinder gehen jetzt zur Schule".
Aspirationen, Entwicklungsdiskurs und Schulbildung in Lodwar (Nordkenia), 1989-2022
Norina Eliane Fischer Meine, deine, unsere?
Bildungsentscheidungen jordanischer Studierender
Issa Tamou "Warum gehen die Leute noch zur Schule?"
Debatten über formale Bildung
Banu Çıtlak Bildungsversprechen, Integration und
Widerständigkeit im Migrationskontext
Erdmute Alber Veränderungen elterlicher Verpflichtungen
durch "Bildung für alle" im ländlichen Raum Nordbenins

Fabian Besche-Truthe Die historische Entwicklung des

PERIPHERIE-Stichwort

Gabi Beckmann Glaubensbezogene Bildung Sabrina Maurus Bildung für alle

Hochschulzugangs im globalen Vergleich

Rezensionen

Verlag Barbara Budrich



PERIPHERIE 171/172 (2/2023)

Bildung für alle – Versprechen oder Falle?

236 Seiten – 29,90 €

ISBN 978-3-8474-2730-8

Bildung gilt als eines der entwicklungspolitischen Kernziele und wird als die zentrale Maßnahme bezeichnet, um Armut zu überwinden und Entwicklung zu ermöglichen. Sie ist daher in den Zukunftserwartungen vieler Menschen im Globalen Süden (sowie für breite Bevölkerungsschichten im Globalen Norden) fest verankert.

Dieses Bildungsversprechen wird jedoch zunehmend in Frage gestellt, weil die Expansion formaler Schulbildung (ohne eine gleichzeitige Expansion der formalen Arbeitsmärkte) vielerorts zu einer Inflation von Bildungsabschlüssen führt und diese faktisch entwertet. Zudem bringt die zunehmende Privatisierung formaler Bildung und die damit verbundene Neoliberalisierung der Bildungssysteme neue Exklusionen mit sich, weil sie Bildungschancen von den ökonomischen Möglichkeiten der Eltern und Verwandten abhängig macht. PERIPHERIE 171/172 nimmt die Ambivalenzen und Widersprüchleihkeiten des Bildungsversprechens in den Blick.



Zuletzt erschienen:

PERIPHERIE 169/170 (1/2023)

Krieg in Europa – Perspektiven aus dem Süden

212 Seiten – 29,90 €

ISBN 978-3-8474-2729-2

Der Überfall der russischen Armee

auf die Ukraine hat vor allem im Globalen Westen lang gehegte Aufrüstungspläne beglaubigt und die Bedeutung von Militärbündnissen, allen voran der NATO, forciert. Die Abwesenheit von Krieg wurde zumal in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg als "Normalität" aufgefasst. Im Globalen Süden hingegen waren lang anhaltende, teilweise kriegerische Konflikte "Normalität". *Peripherie* 169/170 bietet Stimmen zum Krieg in Europa aus Perspektiven des Globalen Südens, fragt nach dem Verhältnis von Krieg und Gedächtnis und beleuchtet Konzepte feministischer Außenpolitik.

Demnächst:

PERIPHERIE 173 (1/2024)

Internationalismus

ca. 140 Seiten – 19,00 €

ISBN 978-3-8474-8021-1

In Zeiten weltweit spürbarer Krisen und Konflikte fordern Regierun-

The state of the s

gen und Politiker:innen aller Couleur gerne internationale Solidarität meist in dem Sinne ein, dass sich andere Akteur:innen grenzübergreifend der eigenen politischen Position anschließen sollen. Viele politisch engagierte Menschen und soziale Bewegungen hingegen sehen internationale Solidarität als Möglichkeit, um soziale Missstände durch grenzüberschreitende Formen der Zusammenarbeit anzugehen. Peripherie 173 fragt nach Alternativen zu gesellschaftlichen Verhältnissen der Ungleichheit und nach über nationalistische Begrenzungen hinausgehenden Logiken.